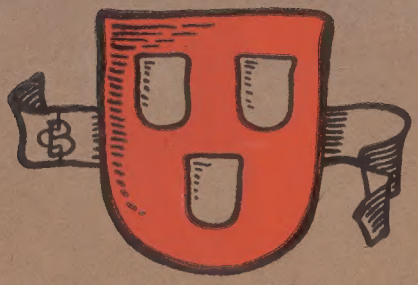
anxoa
91-B
34520
v.2

Hauptblätter graphischer Kunst

XV.–XVIII. Jahrhundert



8 – 2
IV
9 – 18

5.V.03

8 - 2

IV. 9 - 18

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01717 1675

Hauptblätter graphischer Kunst

des XV. bis XVIII. Jahrhunderts

Zweite Folge, enthaltend
die Nummern 101 bis 150

Fischer & Franke, Kunstverlag, Berlin W.

Inhaltsverzeichnis.

Holzschnitte.

101. Beham, Hans Sebald. Luna. (D. 183.)
102. Burgkmair, Hans. Maria mit dem Kinde in einer Loggia. (B. 84.)
103. — Die Werkstatt des Malers. (B. 80.)
104. Cranach der Ält., Lucas. Der Sündenfall. (B. 1.)
105. — Das Urteil des Paris. (B. 114.)
106. Dürer, Albrecht. Maria mit dem Kinde auf der Mondsichel. (B. 76.)
107. — Die Marter der Zehntausend. (B. 117.)
108. — Das Männerbad. (B. 128.)
109. Jegher, Christoph. Susanna im Bade.
110. Schäuffelein, Hans Leonhard. Die Verkündigung Mariae. (B. 6.)

Kupferstiche.

111. Berghem, Nicolas. Der Hirt mit der Flöte auf dem Brunnentrog. (B. 8.)
112. Binck, Jacob. Bathsheba im Bade. (B. 6.)
113. Bolswert, Schelte a. Der Jagdzug der Diana. (Sch. 7.)
114. Both, Jan. Straße an der Küste. (B. 2.)
115. Breenberg, Bartholomaeus. Die Landschaft mit dem Thorbogen. (B. 23.)
116. Cranach der Ält., Lucas. Genovefa. (B. 1.)
117. Delaunay, Nicolas. Le petit jour. — Die Morgentoilette.
118. — Le carquois épuisé. — Der geleerte Köcher.
119. Dürer, Albrecht. Adam und Eva. (B. 1.)
120. — Die Madonna an der Mauer. (B. 40.)
121. — Der heilige Antonius. (B. 56.)
122. — Der Raub der Amymone. (B. 71.)
123. — Der Traum. (B. 76.)
124. — Der Fahnenträger. (B. 87.)
125. — Das Wappen mit dem Hahn. (B. 100.)
126. Goltzius, Hendrik. Holländischer Offizier mit der Pike. (B. 126.)
127. Hirschvogel, Augustin. Die Kirche im Dorfe. (B. 68.)
128. Ingouf, Pierre Charles. Der Abendspaziergang.
129. Larmessin, Nicolas de. Die Jugend.
130. Leyden, Lucas van. Ruhe auf der Flucht nach Egypten. (B. 38.)
131. — Maria Magdalena ergiebt sich den Freuden der Welt. (B. 122.)
132. Lingée, Charles Louis. Der Morgenspaziergang.
133. Meckenen, Israel. Die Kreuztragung. (B. 17.)
134. Meister des Amsterdamer Kabinets (Meister des Hausbuches). Der heilige Martin. (L. 38.)
135. — Aristoteles und Phyllis. (L. 54.)
136. — Die Kartenspieler. (L. 73.)
137. Meister E. S. Das Urteil des Salomo. (B. 7.)
138. — Die Madonna auf der Mondsichel. (B. 33.)
139. Ostade, Adriaen van. Der Schuhflicker. (F. 28.)
140. — Der bucklige Geiger. (F. 44.)
141. — Der Geiger und der kleine Leiermann. (F. 45.)
142. Rembrandt, Harmensz van Rijn. Abraham erklärt Isaak das Opfer. (B. 34.)
143. — Christus vertreibt die Händler aus dem Tempel. (B. 69.)
144. — Der verlorene Sohn. (B. 91.)
145. — Die drei Orientalen. (B. 118.)
146. — Die Landschaft mit dem Jäger. (B. 211.)
147. — Die große Judenfrau. (B. 340.)
148. Ruisdael, Jacob. Die Landschaft mit der kleinen Brücke. (B. 1.)
149. Schongauer, Martin. Christus erscheint der Maria als Gärtner. (B. 26.)
150. Voet, Alexander. Silen mit dem Traubenkorb. (Sch. 114.)

Luna.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 101.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Hans Sebald Beham.

Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg 1500. Schüler seines Oheims Barthel Beham und später Albrecht Dürers. 1525 wegen religiös-politischer Umtriebe aus seiner Vaterstadt verbannt, gest. zu Frankfurt a. M. 1550.

Luna.

Holzschnitt aus der sog. „Planetenfolge". Unter den Personifikationen der Gestirne bringt der Künstler Scenen aus dem Leben des Adels, der bürgerlichen und ländlichen Bevölkerung. Auf dem vorliegenden Holzschnitt sind die Gewerbe dargestellt, welche ihr Dasein dem Wasser verdanken.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 102.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Hans Burgkmair.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. 1472 in Augsburg als Sohn des Malers Thomas Burgkmair. Er lebte eine Zeit lang in Nürnberg, als Dürers Freund von diesem beeinflusst, später in Augsburg, hauptsächlich mit der Illustrierung der Werke des Kaisers Max (Teuerdank, Weisskunig) beschäftigt und starb daselbst 1531.

Maria mit dem Kinde in einer Loggia.

In sehr auffälliger Weise weicht dieses Blatt von dem strengen typographischen Charakter der Buchholzschnitte Burgkmairs durch die ungezwungene Behandlung des Formschnitts ab, sodass man fast eine Federzeichnung vor sich zu haben glaubt.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 103.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Hans Burgkmair.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. 1472 in Augsburg als Sohn des Malers Thomas Burgkmair. Er lebte eine Zeit lang in Nürnberg, als Dürers Freund von diesem beeinflußt, später in Augsburg, hauptsächlich mit der Illustrierung der Werke des Kaisers Max (Teuerdank, Weißkunig) beschäftigt und starb daselbst 1531.

Die Werkstatt des Malers.

Holzschnitt aus dem „Weißkunig", jenem bekannten Werke, welches Kaiser Max gleich dem Teuerdank zur Verherrlichung seiner Thaten herstellen und von Burgkmair, Schäuffelein u. a. mit Holzschnitten schmücken ließ.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 104.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Lucas Cranach der Ältere.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. 1472 zu Kronach in Franken. 1504 wurde er von Kurfürst Friedrich dem Weisen nach Wittenberg berufen, wo er 46 Jahre lang wirkte, bis er 1550 dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen nach Augsburg folgte, wo dieser als Gefangener Karls V. lebte. 1553 kehrte er mit seinem Herrn nach Thüringen zurück und starb zu Weimar noch im selben Jahre.

Der Sündenfall.

Holzschnitt vom Jahre 1509.

LC
1508

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 105.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Lucas Cranach der Ältere.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. 1472 zu Kronach in Franken. 1504 wurde er von Kurfürst Friedrich dem Weisen nach Wittenberg berufen, wo er 46 Jahre lang wirkte, bis er 1550 dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen nach Augsburg folgte, wo dieser als Gefangener Karls V. lebte. 1553 kehrte er mit seinem Herrn nach Thüringen zurück und starb zu Weimar noch im selben Jahre.

Das Urteil des Paris.

Die den modernen Menschen zunächst befremdende Art der Darstellung hat den Zweifel erregt, ob der Vorgang nicht als „sterbender Paris auf dem Ida, von den Göttinnen besucht" aufzufassen sei. Dagegen aber spricht nicht nur jegliches Fehlen einer Sage, der der Maler hätte folgen können, vielmehr deutet der Apfel zu Füßen des Ritters Paris, ebenso wie die Enthüllung der Göttinnen unwiderleglich an, was hier gemeint ist. Hermes, der Götterbote, in phantastischer Rüstung, weckt den eingeschlafenen Königssohn zur Ausübung seines Schiedsamtes, indem er mit seinem Stabe auf dessen Panzer klopft.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 106.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Maria mit dem Kinde auf der Mondsichel.

Dieses berühmte Blatt bildet das Titelblatt zum Marienleben, einer Folge von 20 Holzschnitten. Die Mondsichel, ein uraltes Symbol der Keuschheit (Diana) wurde von der christlichen Kunst aus dem heidnischen Altertum übernommen.

„Hauptblätter graphischer Kunst“. Nr. 107.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Die Marter der Zehntausend.

Der Holzschnitt behandelt die Legende von der Hinrichtung von zehntausend Christen unter König Sapor von Persien und entstand wohl um 1507, in welchem Jahre der Kurfürst von Sachsen dem Maler ein Tafelgemälde desselben Inhalts in Auftrag gab.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 108.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1515 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Das Männerbad.

Der Holzschnitt bietet einen interessanten Einblick in das gesellige Leben des 16. Jahrhunderts, welchem das Bad zugleich eine Stätte der Unterhaltung war.

P. P. Rub. delin. & ex.
CVM PRIVILEGIIS.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 109.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Christoph Jegher.

Formschneider deutscher Abstammung, kam 1620 nach Antwerpen, wo er P. P. Ruben's Aufmerksamkeit erregte und von diesem beschäftigt wurde. Er starb daselbst zwischen 1660–70. Seine Blätter gehören zu dem Besten, was der flämische Holzschnitt hervorbrachte, obwohl bereits zu seiner Zeit dieser Kunstzweig im Absterben war.

Susanna im Bade.

Holzschnitt nach dem Gemälde von Peter Paul Rubens. Vorliegende Nachbildung ist stark verkleinert, da Jegher meist in ganz ungewöhnlich grossem Format arbeitete.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 110.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Hans Leonhard Schäuffelein.

Wurde vor 1490 zu Nürnberg als Sohn des Kaufmanns Franz Schäuffelein geboren. Er bildete sich unter Albrecht Dürer zum Maler aus und wurde einer der fruchtbarsten Künstler, die je gelebt haben. Im Jahre 1512 finden wir ihn zu Augsburg in der Werkstatt, welche sich mit der Illustration der Werke des Kaisers Max beschäftigte, zu denen er eine grosse Menge von Zeichnungen für den Holzschnitt geliefert hat. Er liess sich 1515 zu Nördlingen nieder und verblieb daselbst bis bis zu seinem im März 1540 erfolgenden Tode.

Die Verkündigung Mariae.

Holzschnitt mit dem Monogramm des Künstlers auf dem Sockel der vorderen Säule und einer kleinen Schaufel als Sinnbild des Namens an der ersten Treppenstufe.

Berghem f 1662

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. III.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Nicolaus Berghem.

Maler und Radierer, geb. 1624 zu Haarlem, wo er auch 1683 starb. Schüler seines Vaters, des J. van Goyen, N. Moojaert, P. Grebber und J. B. Weenix. Besonders in Landschaften und Tierstücken leistete er Außerordentliches. Er hinterließ gegen 300 Radierungen.

Der Hirt mit der Flöte auf dem Brunnentrog.

Radierung von 1652. Unverkennbar ist der italienische Einfluß, den man vielfach in Berghems Arbeiten findet.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 112.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Jacob Binck.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, zur Gruppe der Kleinmeister gehörig, 1490 oder 1504 zu Köln geboren. In Dürers Schule gebildet, ging er später nach Italien. Von 1544—51 stand er im Dienste König Christians III. von Dänemark, später in dem des Herzogs Albrecht von Preußen. Er starb zu Königsberg 1586.

Bathseba im Bade.

Der biblische Vorgang ist vollkommen in die Renaissance übersetzt. Der italienische Charakter der Architektur macht den vermuteten Aufenthalt des Malers in Italien wahrscheinlich.

sint præmia fauis
epulis poma

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 113.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Schelte a Bolswert

geboren zu Bolswert 1586. Einer der vorzüglichsten Künstler aus der Zahl der sogenannten Rubensstecher, welche es sich zur Aufgabe machten, die Werke von Peter Paul Rubens in Kupferstichen zu vervielfältigen. Er starb in hohem Alter zu Antwerpen.

Der Jagdzug der Diana.

Ein zeitgenössischer Stich nach dem berühmten Gemälde von P. P. Rubens, dessen Original uns noch heute in der Dresdener Galerie erhalten ist.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 114.
Verlag Filcher & Franke, Berlin.

Jan Both.

Der berühmte Landschaftsmaler und Radierer wurde zu Utrecht 1610 geboren. Er erhielt den ersten Unterricht bei seinem Vater, der Glasmaler war, und bildete sich unter A. Bloemaert weiter. In Rom, wohin er sich später wandte, nahm er sich Claude Lorrain zum Vorbild. Er starb in Utrecht 1651.

Straße an der Küste.

Radierung aus einer Folge von 4 Blatt, genannt die italienischen Landschaften im Hochformat zum Unterschied von einer anderen Folge von 6 Blatt im Querformat.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 115.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Bartholomäus Breenberg.

Vorzüglicher Landschaftsmaler und Radierer um 1620 zu Utrecht geboren. Über seine Lebensumstände ist wenig bekannt, doch die vielen italienischen Motive in seinen Werken zeigen an, daß er auch in Italien geweilt hat, wo er nach Tizian und Giorgione studierte. Als sein Todesjahr wird 1660 oder 1663 angegeben.

Die Landschaft mit dem Thorbogen.

Radierung von 1646. Wohl ein Motiv aus der Nähe von Rom, worauf die Ruinen und Architekturstücke antiker Bauwerke schließen lassen.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 116.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Lucas Cranach der Ältere.

Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. 1472 zu Kronach in Franken. 1504 wurde er von Kurfürst Friedrich dem Weisen nach Wittenberg berufen, wo er 46 Jahre lang wirkte, bis er 1550 dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen nach Augsburg folgte, wo dieser als Gefangener Karls V. lebte. 1553 kehrte er mit seinem Herrn nach Thüringen zurück und starb zu Weimar noch im selben Jahre.

Genovefa.

Kupferstich von 1509, zu der bekannten Volkssage. Im Vordergrunde die Dulderin Genovefa mit ihrem Sohne Schmerzenreich und den Tieren, welche sie in der Wildnis besuchten.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 117.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Nicolas Delaunay.

Geschickter französischer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts. Zu Paris 1739 geboren, gestorben ebenda 1792. Seinen Meister L. Lempereur hatte er bald überholt. Seiner glänzenden Stichelführung wegen wurde er von den ersten Malern seiner Zeit herangezogen, um ihre Werke in Kupfer zu vervielfältigen.

Le petit jour. — Die Morgentoilette.

Kupferstich nach einer Zeichnung von Sigmund Freudenberg, einem Schweizer Maler, der unter Ludwig XVI. in Paris lebte und neben Moreau le Jeune und St. Aubin zu den vorzüglichsten Sittenschilderern seiner Zeit gehörte.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 118.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Nicolas Delaunay.

Geschickter französischer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts. Zu Paris 1793 geboren, gestorben ebenda 1792. Seinen Meister L. Lempereur hatte er bald überholt. Seiner glänzenden Stichelführung wegen wurde er von den ersten Malern seiner Zeit herangezogen, um ihre Werke in Kupfer zu vervielfältigen.

Le carquois épuisé. — Der geleerte Köcher.

Kupferstich nach einer Zeichnung von P. Antoine Baudouin, ein junges Paar in den Flitterwochen darstellend.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 119.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Adam und Eva.

Ein meisterhafter Stich von 1504. Die auffallende Weichheit und Rundung der Form erzielte Dürer durch eine eigenartige Punktiertechnik, welche er aber in der Folge wieder aufgab, da die zarten Punkte schon nach einigen Drucken auf der Platte verschwanden, sodaß nur eine sehr geringe Anzahl guter Blätter hergestellt werden konnte.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 120.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1515 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Die Madonna an der Mauer.

Einer der vorzüglichsten Madonnenstiche Dürers, aus der Zeit der drei Hauptblätter (Ritter, Tod und Teufel, Hieronymus im Gehäus und Melancholie.) Auch auf diesem Blatt verzichtet Dürer auf überkommene äußere Züge in der Madonnendarstellung (Heiligenschein), dafür vertieft er umsomehr den seelischen Ausdruck.

1519

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 121.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Der heilige Antonius.

Kupferstich von 1519. Das malerische Stadtbild im Hintergrund gilt als Ansicht von Nürnberg.

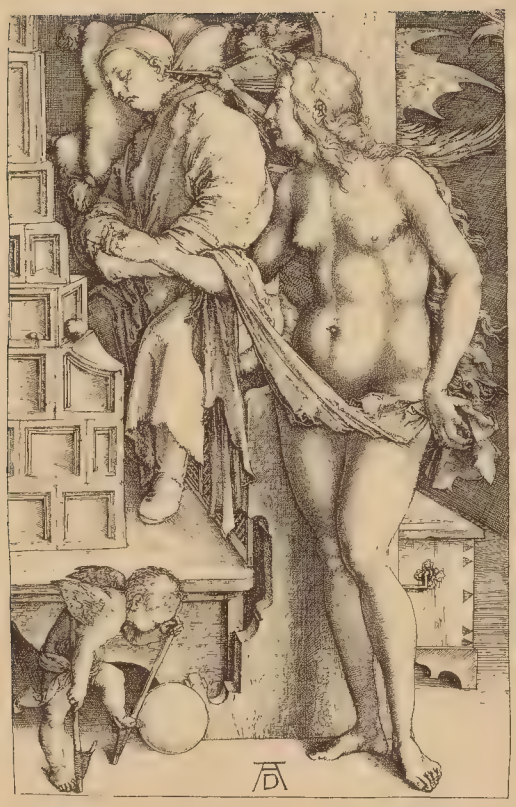
„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 122.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Der Raub der Amymone.

Das Hauptinteresse an dem Stiche nimmt die prächtige Landschaft in Anspruch, im Vergleich mit welcher der bekannte mythologische Vorgang, die Entführung der Amymone durch Poseidor, mehr als Staffage erscheint.



„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 123.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Der Traum.

Dem schlummernden Manne am Ofen bläst der Teufel den Traum von einem schönen Weibe ein, unter dem vielleicht Frau Venus selbst zu denken ist, wie man aus dem Amor im Vordergrunde schließen könnte, während die Kugel daneben andrerseits an Fortuna erinnert.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 124.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Der Fahnenträger.

Kupferstich.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 125.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Albrecht Dürer.

Der größte Maler, Kupferstecher und Formschneider der deutschen Renaissance wurde geboren zu Nürnberg 20. Mai 1471 und starb ebenda 18. April 1528. Schüler Michael Wohlgemuths. 1490—94 Wanderjahre in Deutschland. 1505/6 Aufenthalt in Venedig. Seit 1512 Förderung durch Kaiser Maximilian I. 1520 Reise nach den Niederlanden.

Das Wappen mit dem Hahn.

Kupferstich.

Præuius infractos reddo Dux Martis alumnos,
Spernere dum doceo cuncta perida, meo.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 126.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Hendrik Goltzius.

geb. 1558 zu Mülebrecht. Lernte bei seinem Vater die Glasmalerei, ging dann zu Meister Leonhard nach Haarlem in die Lehre, den er bald überflügelte. Die Kunst des Stichels verdankt ihm verschiedene Neuerungen, sodaß man ihn geradezu als den Begründer der modernen Grabstichelteckmik bezeichnen kann. Er starb zu Haarlem 1617.

Holländischer Offizier mit der Pike.

Kupferstich von 1587. Während Goltzius in seiner früheren Zeit sich in der Technik eng an die großen Meister des angehenden 16. Jahrhunderts anschloß — (Vergl. die Nr. 58 der Hauptblätter), bietet das vorliegende Blatt ein Beispiel seines späteren eigenen Stils, der leider mit den Jahren immer manierierter wurde.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 127.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Augustin Hirschvogel.

Maler und Kupferstecher, als Sohn des Glasmalers Veit Hirschvogel 1506 zu Nürnberg geboren erlernte zunächst bei seinem Vater die Schmelzmalerei. Später wandte er sich auch der Tafelmalerei, dem Kunstgewerbe und der Radierung zu, welche er zuerst in größerem Umfange anwendete. Nachdem er vielfache Reisen unternommen, starb er 1560.

Die Kirche im Dorfe.

Radierung von 1545. Wie das vorliegende Blatt zeigt, war Hirschvogel einer der ersten Künstler, welche die Landschaft rein um ihrer selbst willen darstellten.

LA PROMENADE DU SOIR.

Jeunes Beautes qui fuyez l'esclavage,
Vous pouvez ecouter des propos seducteurs
Mais d'un Bouquet n'acceptez point l'hommage,
Souvent l'Amour s'est caché dans les fleurs.

I. H. E. inv. S. Freudeberg del. Ingouf jun.

A Paris chés Buldet rue de Gesvres.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 128.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Pierre Charles Ingouf

wurde 1746 zu Paris geboren und erlernte die Kunst des Kupferstechens bei Flipart. Er lieferte besonders Bildnisse und Genrebilder nach Gemälden zeitgenössischer Maler und nach Meisterwerken der niederländischen Malerei. Er starb 1800 zu Paris.

Der Abendspaziergang.

Kupferstich nach einer Zeichnung von Sigmund Freudenberg. Vergl. Nr. 117 und Nr. 132 der Hauptblätter.

Pourquoy tous ces combats si chers a la Jeunesse,
Quels frivoles talents veut-elle mettre au jour ?

La Jeunesse

La Lice est une Scène ou triomphe l'Amour.

„Hauptblätter graphischer Kunst“. Nr. 129.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Nicolas de Larmessin.

Berühmter Kupferstecher, wurde 1684 zu Paris geboren, woselbst er 1755 als königlicher Kupferstecher starb. Neben bedeutenden Bildnisstichen hat er in meisterhafter Weise nach Watteau, Laneret und Boucher gearbeitet.

La jeunesse. — Die Jugend.

Kupferstich nach einem Gemälde des Nicolas Lancret.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 130.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Lucas van Leyden

eigentlich Lucas Jacobsz 1494 zu Leyden geboren, genoss den Unterricht seines Vaters Hugo. Er fertigte schon im neunten Lebensjahre Kupferstiche eigener Erfindung. In seiner reifen Zeit zeigt er sich stark von Dürer beeinflusst. Er starb zu Leyden 1533.

Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Kupferstich.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 131.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Lucas van Leyden

eigentlich Lucas Jacobsz 1494 zu Leyden geboren, genoss den Unterricht seines Vaters Hugo. Er fertigte schon im neunten Lebensjahre Kupferstiche eigener Erfindung. In seiner reifen Zeit zeigte er sich stark von Dürer beeinflusst. Er starb zu Leyden 1533.

Maria Magdalena ergibt sich den Freuden der Welt.

Kupferstich von 1519. Magdalena, als spätere Heilige am Heiligenschein kenntlich ist dreimal auf dem Bilde dargestellt. Im Vordergrunde betritt sie einen Kreis von Personen, die sich mannigfaltiger weltlicher Unterhaltung hingeben, im Mittelgrunde reitet sie zur Jagd, ganz oben neben dem Felsen sieht man vier Engel ihren verklärten Leib gen Himmel tragen.

LA PROMENADE DU MATIN

Belles, qui le matin d'une gaze voilées,
Prenez le tras des Boulevards,
L'Amour, en tapinois, est dans les contr'allées,
Qui sur vous fixe ses regards.

Un Abbé plus modeste, en baissant la paupiere,
Fait croire qu'il n'y touche pas;
Mais il sait à propos gagner la Bouquetiere,
Pour oser de plus près admirer vos appas.

I.H.E. inv. S. Freudeberg del.

6

A Paris chez Buldet, rue de Gesvres.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 132.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Charles Louis Lingée.

Kupferstecher, geboren 1751 zu Paris. Er arbeitete meist nach zeitgenössischen und älteren Gemälden; zum Besten von seiner Hand gehören die Blätter, welche er für Sigmund Freudenbergs „Moeurs et costumes du XVIII. siècle" stach. Er starb anfangs des 19. Jahrhunderts.

Ein Morgenspaziergang.

Kupferstich nach Sigmund Freudenberg. Gegenstück zu Nr. 128 der Hauptblätter.

„Hauptblätter graphischer Kunst“. Nr. 133.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Israel van Meckenen

lebte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu Bocholt in den Niederlanden. Als sein Todesjahr wird 1503 angegeben.

Die Kreuztragung.

Kupferstich. Der Einfluß Schongauers, den Meckenen viel kopierte, ist in dem vorliegenden Blatt unverkennbar.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 134.
Verlag Filcher & Franke, Berlin.

Meister des Amsterdamer Kabinets,

so genannt, weil sich die vollständigste Sammlung seiner Stiche (80 Blatt) seit 1806 im Rijksprentenkabinet zu Amsterdam befindet. Entzückende Zeichnungen von seiner Hand weist das „Mittelalterliche Hausbuch" in der Sammlung des Fürsten zu Waldburg-Wolfegg auf, weshalb man ihn auch als „Meister des Hausbuches" bezeichnet. Er ist als Stecher neben dem Meister E. S. und Martin Schongauer der bedeutendste Vorläufer A. Dürers und lebte im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Rheinschwaben.

Der heilige Martin.

Der heilige Martin, später Bischof von Tours, teilte, als Kriegsmann dem Christentum gewonnen, nach der Legende einst seinen Mantel mitleidig mit einem Bettler.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 135.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Meister des Amsterdamer Kabinets,

so genannt, weil sich die vollständigste Sammlung seiner Stiche (80 Blatt) seit 1806 im Rijksprentenkabinet zu Amsterdam befindet. Entzückende Zeichnungen von seiner Hand weist das „Mittelalterliche Hausbuch" in der Sammlung des Fürsten zu Waldburg-Wolfegg auf, weshalb man ihn auch als „Meister des Hausbuches" bezeichnet. Er ist als Stecher neben dem Meister E. S. und Martin Schongauer der bedeutendste Vorläufer A. Dürers und lebte im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Rheinschwaben.

Aristoteles und Phyllis.

Kupferstich. Der Vorwurf beruht auf einer, wohl schon aus dem Altertum stammenden Legende, der zufolge der Philosoph Aristoteles in den Bann eines schönen Weibes geraten, wie das der Künstler hier in höchst draktischer Weise dargestellt hat.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 136.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Meister des Amsterdamer Kabinets,

so genannt, weil sich die vollständigste Sammlung seiner Stiche (80 Blatt) seit 1806 im Rijksprentenkabinet zu Amsterdam befindet. Entzückende Zeichnungen von seiner Hand weist das „Mittelalterliche Hausbuch" in der Sammlung des Fürsten zu Waldburg-Wolfegg auf, weshalb man ihn auch als „Meister des Hausbuches" bezeichnet. Er ist als Stecher neben dem Meister E. S. und Martin Schongauer der bedeutendste Vorläufer A. Dürers und lebte im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Rheinschwaben.

Die Kartenspieler.

Kupferstich. Vergl. Nr. 62 der Hauptblätter. Eins der reizendsten Genrebilder jener Zeit, die sonst durchaus religiösen und mythologischen Stoffen den Vorzug gab.

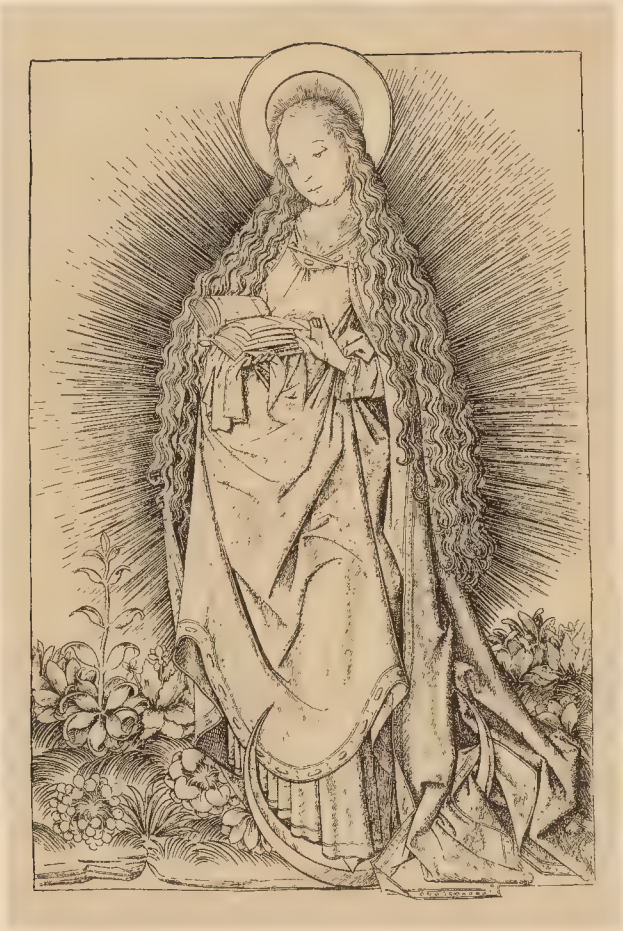
„Hauptblätter graphischer Kunst“. Nr. 137.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Meister E. S.

Der unmittelbare Vorläufer Martin Schongauers. Er hob als erster den Kupferstich über das Niveau des Handwerksmäßigen hinaus, indem er sich mit Erfolg bemühte den Figuren persönliches Leben einzuhauchen und ihnen charakteristische Züge zu verleihen. Nähere Lebensumstände sind nicht bekannt. Einige Blätter tragen das Monogramm E. S. und die Jahreszahlen 1465, 1466, 1467.

Das Urteil des Salomo.

Kupferstich.



„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 128.
Verlag Fischer & Fischer, Berlin.

Meister E. S.

Der unmittelbare Vorläufer Martin Schongauers. Er hob als erster den Kupferstich über das Niveau des Handwerksmäßigen hinaus, indem er sich mit Erfolg bemühte den Figuren persönliches Leben einzuhauchen und ihnen charakteristische Züge zu verleihen. Nähere Lebensumstände sind nicht bekannt. Einige Blätter tragen das Monogramm E. S. und die Jahreszahlen 1465, 1466, 1467.

Madonna auf der Mondsichel.

Kupferstich. Eine der hervorragendsten Schöpfungen des Meisters, ausgezeichnet durch Innigkeit des Ausdrucks und Schönheit der Formsprache.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 139.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Adriaen van Ostade.

Maler und Radierer, geboren 1610 in Haarlem, erlernte die Kunst gemeinsam mit Adriaen Brouwer bei Franz Hals. Er starb in seiner Vaterstadt 1685. Der Meister, in gleicher Weise berühmt durch die Erzeugnisse des Pinsels wie der Radiernadel, schildert in seinen Werken meist das niedere Volk bei friedsamer Arbeit und bedächtigem Genuss.

Der Schuhflicker.

Radierung von 1671.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 140.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Adriaen van Ostade.

Maler und Radierer, geboren 1610 in Haarlem, erlernte die Kunst gemeinsam mit Adriaen Brouwer bei Franz Hals. Er starb in seiner Vaterstadt 1685. Der Meister, in gleicher Weise berühmt durch die Erzeugnisse des Pinsels wie der Radiernadel, schildert in seinen Werken meist das niedere Volk bei friedsamer Arbeit und bedächtigem Genuss.

Der bucklige Geiger.

Radierung.

„Hauptblätter graphischer Kunst.“ Nr. 141.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Adriaen van Ostade.

Maler und Radierer, geboren 1610 in Haarlem, erlernte die Kunst gemeinsam mit Adriaen Brouwer bei Franz Hals. Er starb in seiner Vaterstadt 1685. Der Meister, in gleicher Weise berühmt durch die Erzeugnisse des Pinsels wie der Radiernadel, schildert in seinen Werken meist das niedere Volk bei friedsamer Arbeit und bedächtigem Genuss.

Der Geiger und der kleine Leiermann.

Radierung von 1647.

Rembrandt

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 142.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmenſz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Abraham erklärt Isaak das Opfer.

Radierung von 1645. Abraham, in dessen Zügen der Schmerz des Vaters sich trotz seiner Gottergebenheit verrät, sucht den bangen fragenden Knaben zu beruhigen mit dem Troste, daß Gott sich schon ein Opfer ausersehen.

Rembrandt. F. 1633

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 143.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Christus treibt die Händler aus dem Tempel.

Radierung von 1635. Ein hochberühmtes Blatt von packender Gewalt der Darstellung. Während oben der Gottesdienst seinen ruhigen Fortgang nimmt, peitscht Christus, eine kraftvolle Gestalt, in leidenschaftlicher Entrüstung die Händler zum Tempel hinaus. Außerordentlich reich ist die individuelle Behandlung der vielen einzelnen Gestalten.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 144.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Der verlorene Sohn.

Radierung von 1636. Wohl die ergreifendste Schilderung des Gleichnisses, die es überhaupt giebt. Das lasterhafte Leben des unglücklichen Sohnes hat tiefe Spuren in sein Gesicht gegraben. Was leidet der Vater bei seinem Anblick! Während die Mutter vorerst erstaunt aus dem Fenster sieht, bringt der Diener schon neue Kleider; hinter ihm erscheint, wenig zufrieden, der ältere Bruder.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 145.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Die drei Orientalen.

Radierung von 1641. Die Szene stellt dar, wie Jakob den Laban zur Rede stellt, der ihn nicht ziehen lassen will. Das Blatt ist trotz seiner Kleinheit ein Meisterwerk des Ausdruckes.

„Hauptblätter graphischer Kunst", Nr. 146.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Die Landschaft mit dem Jäger.

Radierung.

„Hauptblätter graphischer Kunst“. Nr. 147.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

der größte niederdeutsche Meister, wurde am 15. Juli 1606 in Leyden geboren. Er wurde Schüler von J. van Swanenburgh und Pieter Lastmann, ging aber bald in seiner Kunst eigene Wege. 1631 siedelte er nach Amsterdam über. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er um 1642. Dieses Todesjahr seiner Gemahlin Saskia bedeutete eine Wende seines äußeren Lebens, die ihn 1658 zwang den Bankerott anzumelden. Er starb zu Amsterdam 1669. Das Verzeichnis seiner Radierungen enthält 375 Nummern.

Die große Judenfrau.

Radierung von 1631. Eine der vielen Darstellungen aus den Kreisen der Amsterdamer Juden. Im Gegensatz zu einer ähnlichen Radierung in kleinem Format als die „große“ Judenfrau oder Judenbraut bezeichnet.

„Hauptblätter graphischer Kunst." Nr. 148.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Jacob Ruysdael.

Berühmter Landschaftsmaler, wurde 1628 oder 1629 zu Haarlem geboren. Er trat 1648 in die Malergilde seiner Vaterstadt ein. In der Darstellung der Landschaft, der er sich ausschließlich widmete, gewann er den höchsten Ruhm. Er starb 1682 zu Haarlem.

Die Landschaft mit der kleinen Brücke.

Eine der sehr wenigen Radierungen, die der Meister neben seinen zahlreichen Bildern fertigte.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 149.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Martin Schongauer

geboren um 1420 in Ulm als Sprosse einer Augsburger Patricierfamilie, bildete sich in den Niederlanden unter Rogier van Brügge zum Maler, wandte sich aber in der Folge mehr dem Kupferstich zu, um dessen künstlerische Hebung er sich nach dem Meister E. S. grosse Verdienste erwarb. Sein gestochenes Werk umfasst 117 Nummern. Er starb zu Colmar am 2. Februar 1488.

Christus erscheint der Maria als Gärtner.

Kupferstich. Eines der berühmtesten Blätter von Schongauer, auch der „Ostermorgen" genannt oder „noli me tangere".

MERO ET LIBIDINI INDVLGERE, ET BLANDIS INSIDIIS NYMPHAS ILLAQVEARE, AC IRRETITA GLORIARI PRÆDA SOLA MEA VOLVPTAS.

Pet. Paul Rubbens pinxit

Alex. Voet iunior sculpsit, et excudit Antuerpiæ.

„Hauptblätter graphischer Kunst". Nr. 150.
Verlag Fischer & Franke, Berlin.

Alexander Voet.

Geboren 1613 zu Antwerpen, wurde wahrscheinlich ein Schüler Pontius'. Er gehört in die Gruppe der sogenannten Rubensstecher.

Silen mit dem Traubenkorb.

Kupferstich nach einem Gemälde von P. P. Rubens.

91-B34520 V.Z.